

Protokoll Nutzerbeirat Erasmus+, 19.02.2018., 10:00 – 16:00 Uhr

Anwesend: C. Bodammer, G. Burggraf, M. Lecamus, F. Nannen-Gethmann, S. Plichta, S. Rahner, O. Schattmeier, M. Sommer, F.-A. Steck, , J. van Capelle, K. Fahle (beide NA);

ab 13:30: B. Hübers, S. Drews, B. Kazemkhani, I. Bonnaire (alle NA).

Protokoll: J. van Capelle

1) Begrüßung und Tagesordnung

Klaus Fahle und Jürgen van Capelle begrüßen die anwesenden Mitglieder des Nutzerbeirates und stellen die Tagesordnung vor. Schwerpunkt der Sitzung wird die Vorbereitung der Konsultationsveranstaltung in Köln sein.

2) Erfahrungen des Nutzerbeirates

Die einzelnen Mitglieder des Nutzerbeirates berichten über ihre Erfahrungen als Mitglied in diesem Gremium. Viele Mitglieder erläutern, dass sie bisher nicht nur vereinzelt von anderen Projektträgern angesprochen wurden, dass sie jedoch häufiger im Rahmen von regionalen Veranstaltungen gebeten wurden, sich und den Nutzerbeirat und ihre Rolle darin zu erläutern.

3) Vorbereitung der Konsultationsveranstaltung zu Erasmus+ am 16.3.2018 in Köln

K. Fahle berichtet über die nächsten Schritte auf dem Weg zu einem Nachfolgeprogramm und weist v.a. auf die Bedeutung des in Kürze vorzustellenden Mehrjährigen Finanzrahmens hin, der davon geprägt sein wird, die Haushaltslücke in Folge des Brexit zu berücksichtigen. In den Aushandlungsprozessen für die Finanzplanung ist der bisherige Erfolg des Programms Erasmus+ ein wichtiges Argument. In diesen Rahmen ist die Konsultationsveranstaltung zu Erasmus+ eingepasst.

Der Mitglieder des Nutzerbeirates diskutieren den Vorschlag der NA-BIBB, bei der Konsultationsveranstaltung als Moderatoren und/oder Berichterstatter einzelner Arbeitsgruppen zu fungieren und alle Mitglieder erklären ihre Bereitschaft dazu.

Der grundsätzliche und zeitliche und organisatorische Ablauf der Veranstaltung wird vorgestellt und besprochen; die methodische Durchführung der einzelnen Arbeitsgruppen ist den Mitgliedern des Nutzerbeirates freigestellt. Einigung besteht darin, dass der Charakter einer größtmöglichen Partizipation der erwarteten Teilnehmenden in allen Aktivitäten des Tages gewahrt werden soll.

Einzelne Mitglieder verabreden sich im Vorfeld der Veranstaltung zu Absprachen über die Durchführung der Workshops.

In allen Workshops werden Vertreter/innen der NA-BIBB anwesend sein.

4) Fortführung der Diskussion über mögliche zusätzliche Unterstützungsleistungen der NA, um die Umsetzung des Programms zu verbessern

Die Mitglieder des Nutzerbeirates tauschen sich mit der NA-BIBB darüber aus, welche Angebote und Unterstützungsleistungen der NA für zukünftige Projektträger ggf. sinnvoll wären. Die Ergebnisse dieser „Themensammlung“ werden fortgeschrieben. Grundlage der Diskussion ist die annotierte Themensammlung (Anlage).

5) Vorschläge für die nächste Sitzung

Für die nächste Sitzung wird der Bereich Internet/Homepage der NA als ein Schwerpunkt der Diskussion identifiziert.

6) Termine

Die nächste Sitzung soll im Juni/Juli 2018 stattfinden. Die Terminfindung wird in Absprache mit dem Sprecher und der Vertreterin vorbereitet und den Mitgliedern drei Termine zur Auswahl gestellt.

Vorschläge/Wünsche Nutzerbeirat und Anmerkungen NA-BIBB:?

nicht machbar oder leistbar

diskutabel

in Planung oder Umsetzung

1 Rahmenbedingungen		
1.1	Datenbank zur Partnersuche etablieren	Die neue Plattform "erasmobility" wurde auf der HP unter "Partnersuche" verlinkt (www.erasmobility.com/en/). Auf EPALE ist die Möglichkeit der Partnersuche vorhanden. Zudem entwickelt eine Strategische Partnerschaft gerade eine Art KA1-Kursdatenbank mit gewissen Überschneidungsfunktionen einer Partnersuche. Speziell KA2: Die NA-BIBB plädiert eher für eine organische Entwicklung einer Partnerschaft aus einem Thema heraus statt aus den Ergebnissen von Datenbankabfragen. Wenn Datenbanken genutzt werden, so kann jedoch bspw. in EPRP nach erfahrenen und geeigneten Partnern gesucht werden.
1.2	mehr Kontaktseminare zur Partner- und Themenfindung anbieten	Kontaktseminare sind in Vorbereitung und Durchführung sehr aufwendig und können deshalb nur sehr begrenzt angeboten werden. Für 2018 ist jedoch ein Kontaktseminar im Bereich politische Bildung/kritische Medienkompetenz in der Erwachsenenbildung geplant und in der KA1 wird es ein Kontaktseminar mit Einrichtungen aus Skandinavien und Frankreich geben. Neben der Organisation eigener Veranstaltungen fördert/unterstützt die NA-BIBB jedoch die Entsendung einzelner Personen zur Teilnahme an Kontaktseminaren anderer NAs in anderen Ländern. Die NA-BIBB informiert hierüber in ihrem Newsletter.
1.3	Die Kostenart „Kursgebühren“ auch in die Berufsbildung einführen	Könnte nur auf EU-Ebene beschlossen werden und im Einvernehmen aller NAs in Europa. Die NA-BIBB wird sich hierfür jedoch nicht engagieren, da es Erfahrungen gibt, dass mit diesen "Kursgebühren" auch oftmals unerwünschte Begleiteffekte verbunden sind.
1.4	Maßnahmen entwickeln, damit die Bundesländer mehr/bessere Infrastruktur zur Unterstützung von Projektträgern erbringen	Personalausstattung von Schulen ist alleine Aufgabe der einzelnen Bundesländer; die NA-BIBB ist hier nicht der richtige Ansprechpartner. Jedoch werden wir diesen Punkt im Auge behalten, soweit es um Transparenz und Sichtbarkeit geht, dass eine Unterstützung eines Projektträgers einen lohnenden Effekt für ein Bundesland oder eine Regionen haben kann. In der Befragung zum Impact Assessment (vorauss. 2019) könnte bspw. erhoben werden, welche Schulen welche Form von Unterstützung oder Kompensation für Projektarbeit erhalten.
1.5	Kompensationen anbieten für (kleine) Betriebe, deren Azubis an Mobilitätsprojekten teilnehmen	Ausbildung ist eine Investition und dasselbe gilt für Auslandsaufenthalte in der Ausbildung. Hier wird es sicherlich keine Kompensationen geben (können).
1.6	Maßnahmen entwickeln, damit die AHKs mehr/bessere Infrastruktur zur Unterstützung von Projektträgern erbringen	Die Frage geht eher an den DIHK?!. Zur Frage einer (kostenlosen) Unterstützung von Projektträgern: hier kann man wenig tun, um solcherart Maßnahmen zu stimulieren.
1.7	Maßnahmen etablieren, damit die Bereitschaft von Betrieben zur Teilnahme am Programm steigt	Es geht ja generell nicht nur um die Bereitschaft der Betriebe, sondern auch um die Bereitschaft der Schulen! Die NA ist bereits vielfältig aktiv: Mobilitätstag, Sektor-Strategien, Zusammenarbeit mit "Berufsbildung ohne Grenzen", Homepage, KBW-Tagungen, Informationsveranstaltungen in Kammern und DGB z.B. mit allen Gewerkschaften bzw. Berufsbildungsausschüssen. Zur Zeit wird auch versucht, ein "Label" für beteiligte Betriebe zu entwickeln.
1.8	Änderungen vornehmen bei Fördersätzen (Schüler/Lehrer)	Fördersätze für Lernende werden 2018 um 15% erhöht. Fördersätze bei KA2 werden für 2018 bei TTLA für Bildungspersonal und Lernende ebenfalls (geringfügig) erhöht.

Vorschläge/Wünsche Nutzerbeirat und Anmerkungen NA-BIBB:?

nicht machbar oder leistbar

diskutabel

Umsetzung

2	Informationsaktivitäten	
2.1	Mehr regionale Veranstaltungen; „NA vor Ort“ (bei nicht weniger zentralen Veranstaltungen) anbieten	Die NA wird die Anzahl eigener regionaler Veranstaltungen nicht steigern können. Es gäbe jedoch Kapazitäten, Veranstaltungen Anderer (Behörden, Kammern, Dachverbänden) stärker als bisher durch eigene Referenten zu unterstützen. Mitglieder des Nutzerbeirats könnten hier bei Bedarf tätig werden und in ihre Netzwerke kommunizieren, dass die NA-BIBB gerne bereit ist, an geeigneten Informations- und Beratungsveranstaltungen anderer Organisationen teilzunehmen.
2.2	Finanzhandbuch umfangreicher und/oder verständlicher gestalten und vorab durch Nutzerbeirat prüfen lassen	Nach Ansicht der NA-BIBB scheint der Umfang durchaus angemessen zu sein. Eine "Vorab-Prüfung" durch Externe scheint wenig praktikabel zu sein, ist jedoch mindestens sehr aufwändig. Schon jetzt ist der Aufwand der redaktionellen Arbeit groß. Jedoch ist die NA-BIBB gerne bereit, die Frage der Verständlichkeit der Texte in Zukunft noch schärfer zu prüfen und erneut zu überlegen, für die Bildungsbereiche unterschiedliche Handbücher herauszugeben. Die NA-BIBB prüft den eigenen Ansatz jedoch in Kombination mit den anderen Prioritäten der NA-BIBB (Vollständigkeit, Verlässlichkeit, Korrektheit der Informationen).
2.3	Maßnahmen umsetzen, um unterschiedliche Politiken und/oder rechtliche Praktiken in Übereinstimmung zu bringen (bspw. Umweltpolitische Ziele [Bahn statt Flugzeug] vs. Ziele einer preisgünstigen Gestaltung der Reisen)	Aus Sicht der NA ist es eine gemeinsame Aufgabe von NA, PT und Stipendiaten sich Gedanken um den "ökologischen Fußabdruck" zu machen. Eine einseitige finanzielle Kompensation durch das Programm ist nicht machbar und nicht wünschenswert; eine Administration von durchgeführten "verträglichen" Reisen (also bspw. Bahn statt Flugzeug) mit erhöhter Reisedauer scheint auch kaum zu bewältigen. Was wir als Programm überlegen könnten, ist, ob man ggf. einen sichtbaren Rahmen schaffen kann, wenn PT initiativ werden und Maßnahmen durchführen oder Kampagnen starten (bspw. wenn PT oder Stipendiaten Geld spenden für ein Aufforstungsprogramm, den "Erasmus+ Wald"). Einen gesonderten Finanzierungs-Mechanismus wird es jedoch nicht geben können; dieser wäre nicht mit anderen Programmbestandteilen kompatibel.
2.4	Mehr Information zur VET Charta durchführen und ggf. überprüfen, ob von Verfahrensbestandteilen abgewichen werden kann (bspw. der 70%/30%-Regelung)	Informationspolitik ist zwar steigerbar, die Regularien der formalen Förderfähigkeit jedoch nicht. Seitens der NA liegt die Priorität auf jenen Organisationen, für die die 70%/30%- Regelung keine Hürde bedeutet, da eben v.a. eigene Teilnehmende gefördert werden. Eine Hürde stellt die Regelung dagegen v.a. für sog. "Poolprojekte" dar, die Mobilitätsprojekte mit bundesweiter Öffnung durchführen.
2.5	Eine bessere Passung der KA1 Teilnehmerberichte an die Inhalte eines Berufsbildungsprojekts herbeiführen. Konkret sollte bspw. „trifft nicht zu“ bei allen Fragekomplexen als Auswahlmöglichkeit bestehen	Die TN-Berichte sind in E+ tatsächlich ein sehr unbefriedigendes Thema. Von 2014 bis 2016 waren sie identisch für die Lernenden der unterschiedlichen Sektoren. Für 2017 wurden geringfügige Anpassungen mit sehr hohem Aufwand seitens der NA beim BIBB erreicht (mehr offene Fragen, eine Erfassung der gesamten Zufriedenheit, Auswertungsmöglichkeit für Projektträger). Eine weitergehende Veränderung löst jedoch auch erhebliche Diskussionen zwischen den NAs in Europa aus. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass europaweit geltende Verfahren und Abläufe extrem komplex sind und wenn, wie in diesem Fall, auch noch erhebliche technische Implikationen und Folgewirkungen berührt sind, nur sehr vorsichtig und langfristig umzusetzen sind.
2.6	Maßnahmen zur Unterstützung/Stärkung von Mentoring-Aktivitäten (Austausch unter Projektträgern) einsetzen	Bei eigenen Formaten der NA-BIBB werden Maßnahmen zum Austausch durchaus prominent berücksichtigt. Jedoch gibt es durchaus Unterschiede zwischen "Austausch" auf der einen Seite und "Mentoring" auf der anderen Seite und die NA-BIBB hat auch Erfahrungen damit, dass PT mit "Mentoring"-Ansätzen Probleme haben, da sich PT eben manchmal auch in Wettbewerbs-Situationen befinden.
2.7	Mehr fachliche/thematische Webinare den Projektträgern anbieten oder für spezielle Zielgruppen (Unternehmen, Schulen...)	Dies ist ganz konkret für 2018 in der Planung. Es wird thematische Webinare geben zu Themen wie "OER" (Open Educational Resources) und "LTTA" (Learning, Teaching, Training Activities bei KA2)

Vorschläge/Wünsche Nutzerbeirat und Anmerkungen NA-BIBB:?

nicht machbar oder leistbar
diskutabel
Umsetzung

3	Beratungsleistungen	
3.1	Häufiger Veranstaltungen von Mitarbeitenden der NA vor Ort in den Regionen anbieten	In Bayern und Baden Württemberg gibt es gute Erfahrungen mit Informations-Beiträgen im Rahmen von Lehrerfortbildungsveranstaltungen, hier werden durchaus 20 - 40 PT einer Region erreicht.
3.2	Bei der Terminierung von Veranstaltungen die Ferienzeiten in den Ländern beachten	In der Regel wird dies berücksichtigt; es kann jedoch Fälle geben, wo es nicht möglich ist (bspw. gibt es im Herbst keine KW, in der nicht in einem BL Ferien sind).
3.3	Präzise Definition und den Umgang mit „höherer Gewalt“ kommunizieren	Eine Präzisierung im Sinne einer "Positivliste" sollte nicht erstellt werden, da dies zu unerwünschten Folgewirkungen führt; "Höhere Gewalt" bleibt immer eine Einzelfallentscheidung.
3.4	Lösungen aufzeigen für das Liquiditäts-Problem einer 100%igen Auszahlung an TN bei Vorfinanzierung von nur 80% der Kosten in der ersten Tranche	Vorbemerkung: Die Verantwortung für die Liquidität bleibt bei dem Träger, das Prinzip der "Schlusszahlung" ist nicht grundsätzlich auflösbar. In der Praxis ist den Projektträgern aber mit dem Hinweis auf jährlichen Antragstellung von zweijährigen Projekten bereits geholfen; zudem existiert seit 2017 die Option, dem teilnehmenden Lernenden nur 50% (statt 70% oder 80%) als Vorfinanzierung zu genehmigen, was die Frage der Liquidität in fast alle Fällen ebenfalls lösen sollte.
3.5	für eine Relativierung und/oder Anpassung der oftmals überambitionierten Zielsetzungen hinsichtlich der Wirkungen und Internationalisierungsstrategien in Anträgen sorgen	Die NA-BIBB berät bereits so, dass die Ziele realistisch und klar sein sollten und dass aus einer überambitionierten Zielvorgabe kein Vorteil erwächst, da die Anträge in ihren Bestandteilen proportional zur Größe und zum Umfang des Projekts, des Konsortiums und der Höhe der Finanzierung zu bewerten sind.

Vorschläge/Wünsche Nutzerbeirat und Anmerkungen NA-BIBB:?

nicht machbar oder leistbar

diskutabel

Umsetzung

4	fachliche/vertragliche Begleitung	
4.1	Bessere Anerkennung von Mehrkosten für Aktivitäten/Ausgaben zur Inklusion von Teilnehmenden mit Behinderungen	<p>Die NA bemüht sich darum, die Anerkennungsmöglichkeiten von zusätzlichen Kosten im Sinne der PT auszuschöpfen. Es gilt allerdings der Grundsatz, dass jegliche Anerkennungen abhängig sind von einer nachvollziehbaren Begründung bzw. Beantragung. Bei jenen Fällen noch nicht anerkannten Kosten fehlt oftmals leider eine nachvollziehbare Begründung für zusätzliche Kosten.</p> <p>Generell führt die NA sogar eigene Veranstaltungen zur Ansprache von Organisationen durch, die mit Menschen mit Behinderungen arbeiten, um deren Wahrnehmung und Akzeptanz des Programms zu steigern. Die NA-BIBB ist sehr an einer realistischen Nutzung des Programms durch spezifische Einrichtungen interessiert.</p>
4.2	Das ausgewählte Format der sprachlichen Vorbereitung (Kurs vs. OLS) in die Entscheidung des Projektträgers geben	<p>Die OLS Test sind praktikabler geworden und bleiben verpflichtend.</p> <p>Die OLS Kurse sind ein Angebot und müssen nicht genutzt werden. Es gibt jedoch viele Projektträger, die sehr gerne und gut mit den Kursen arbeiten. Es ist aber auch richtig, dass es Zielgruppen in der Berufsbildung gibt (bspw. Lernende mit geringer Autonomie), die diese Kurse nur mit viel Begleitung nutzen können.</p> <p>Die NA setzt sich weiterhin stark dafür ein, OLS zielgruppengerecht weiter zu entwickeln.</p>
4.3	OLS-Lizenzen für Kolleginnen und Kollegen in den Schulen zur Verfügung stellen	<p>PT bekommen ab 2017 eine (1) Lizenz pro Projekt. Die NA.BIBB hatte gefordert, dass es ab 2018 so viele Lizenzen geben müsse, wie es Sprachen im Projekt gibt. Leider ist man dieser Forderung nicht nachgekommen.</p>
4.4	Problembhebung, dass der verpflichtende OLS Test nach der Mobilität seitens von Mitarbeitervertretungen als Leistungskontrolle verstanden wird	<p>Die NA-BIBB ist interessiert, hierüber mehr zu erfahren. Um welches Unternehmen/welche Organsiation handelt es sich und wie ist der aktuelle Sachstand?</p>
4.5	Funktionalität und Navigation der Website verbessern (zusammenhängende Informationen an unterschiedlichen Orten)	<p>Bitte an Nutzerbeirat: erläutern, was genau gemeint ist. Darüber hinaus: dieses Thema wird bei der nächsten Sitzung verhandelt.</p>
4.6	Anzahl der verpflichtenden IT-Tools reduzieren oder auf einer Website bündeln (Übersicht)	<p>Die NA-BIBB unterstützt die Position (Reduzierung der Tools) ausdrücklich, kann hierbei jedoch nicht unmittelbar tätig werden, da die Tools zentral in der Kommission entwickelt werden.</p>
4.7	TN-Bestätigungen als Gruppen-Bestätigungen möglich machen oder Formulare/Vorlagen für Bestätigungen bereitstellen.	<p>Es muss ohnehin einen individuellen Europass geben. Wenn dieser vollständig ausgefüllt ist, so ersetzt er die Partnerbestätigung. Diese Infomation ist in den Handbüchern enthalten, hat sich aber noch immer nicht ausreichend verbreitet.</p>

Vorschläge/Wünsche Nutzerbeirat und Anmerkungen NA-BIBB:?

nicht machbar oder leistbar
diskutabel
Umsetzung

5	Verbreitung	
5.1	Symbole der Programm-Teilnahme zur Verfügung stellen (Schilder für Einrichtungen und Betriebe; Zertifikate für Einzelpersonen)	Für Betriebe scheint der Vorschlag, für KA1 und KA2 Schilder für Betriebe und Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, besonders wirkungsvoll zu sein und die NA-BIBB unterstützt dies. Die Realisierung steht allerdings unter einem Finanzierungsvorbehalt durch BMBF. Vielleicht sollte man eine qualitative (und damit preisliche) Abstufung planen. Zertifikate für Einzelpersonen werden durch den Eruopass Mobilität abgedeckt. Hier besteht aus Sicht der NA-BIBB kein Handlungsbedarf. Einzelne Mitglieder im Nutzerbeirat stellen Beispiele für gelungene Umsetzungen vor.
5.2	Die oftmals überambitionierte Anforderungen an die Verbreitung der Ergebnisse in realistische Dimensionen zurückführen	Die NA-BIBB misst die Anträge an der Erfahrung des Trägers und der Größe des Projektes und unterstützt insofern keinesfalls überambitionierte (illusorische) Vorhaben. Ratschlag an die PT: sie sollten sich eher konkrete und realistische und selbstbewusste und angemessene Ziele stecken als überambitionierte Ziele zu verfolgen, mit denen sie vermeintlich einen Wettbewerbsvorteil generieren. Dies ist nach unserer Erfahrung in der Regel nicht der Fall.
5.3	Hyperlinks auf der Website (zur Möglichkeit der Dissemination) besser strukturieren.	Kann durch die Internet-Redaktion problemlos umgesetzt werden. Erst müssen wir allerdings die Probleme besser verstehen. Vorschlag: auf der nächsten Sitzung als TOP auf die Agenda, um hier konkrete Vorschläge zu erhalten. Das Internet-Redaktionsteam wird an der nächsten Sitzung teilnehmen.

Vorschläge/Wünsche Nutzerbeirat und Anmerkungen NA-BIBB:?

nicht machbar oder leistbar

diskutabel

Umsetzung

6	Weitergeleitete Anfragen von PT	
6.1	OLS sollte auf dem Handy funktionieren, da viele Teilnehmer das Internet fast ausschließlich über das Smartphone nutzen	Aufgabe von EU-KOM.
6.2	Schilder und mobile Werbemittel wie „Beachflags“, Pullups o. ä. an PT aushändigen für Einsatz z.B. bei Zertifikatsübergabe/Preisträgerfeier...	Werbemittel können direkt über Eramsus+ beantragt werden. Darüber hinaus hat die NA derzeit ein relativ geringes Budget für Werbemittel. Zum Thema Schilder siehe 5.1. Die NA-BIBB recherchiert, ob und wenn ja, welche Werbemittel ggf. in digitaler Form als download zur Verfügung gestellt werden können.
6.3	Der Link zum Mobility-Tool sollte auf der Website der NA schneller auffindbar und mit weniger Klicks erreichbar sein	s.o. Pkt 5.3.
6.4	MT+: Die zeitliche Beschränkung bei der Antragstellung kann dazu führen, dass weite Teile des Antrags vergeblich geschrieben wurden, falls der Antragsteller nicht aufpasst und vergisst, zwischendurch zu speichern. Die zeitliche Beschränkung ist unnötig oder zumindest viel zu kurz eingestellt	Was ist mit der "Antragstellung" gemeint? Es gibt kein MT+ für eine Antragstellung, sondern nur für die Berichterstattung. Hier existiert in der Tat eine zeitliche Restriktion, diese ist jedoch u.E. durchaus angemessen und auch sinnvoll (wg notwendiger Aktualisierungen).
6.5	Schulen sollten Anträge für Projekte unter „Ausbildung weltweit“ stellen können	Das Kooperationsverbot des Grundgesetzes ist hier wirksam. Vielleicht sollten eher die Schulen an Betriebe herantreten und diese für eine Antragstellung begeistern.
6.6	KA1 und KA2: PT sollten Einverständnis geben für Veröffentlichung von Kontaktdaten, damit diese mit den anderen Angaben in der Liste der Bewilligungen bzw. dem Kompendium veröffentlicht werden können. Begründung: Kontaktaufnahme zu Projektträgern, die sich inhaltlich mit Fragestellungen befassen, die für andere Einrichtungen auch von Interesse sind und wo es ein Interesse der Vernetzung gibt. Es fehlen in den Bewilligungslisten und in den Kompendien Angaben zu Ansprechpartnern/innen, Telefonnummern bzw. E-Mail-Adressen.	Nach Intervention des EU-Datenschutzbeauftragten dürfen die Adressen nur veröffentlicht werden, wenn die Personen einverstanden sind. Die NA-BIBB kann dieses Einverständnis nicht einholen. Die Erhebung, Aktualisierung und Pflege von jährlich ca. 600 Projekten bei 2- bis 3-jähriger Dauer (d.h. also zwischen 1.200 und 1.800 laufenden Projekten) ist für die NA-BIBB nicht leistbar. Ein Einverständnis könnte auch nicht über die Vertragstexte der Projektträger organisiert werden; diese sind europaweit gültig und gleich und sehen keine Änderungen, Ergänzungen durch einzelne NAs vor. Aus dem Gesagten wird deutlich, dass es ein realistischeres Vorgehen ist, wenn die PT selbst für eine prominente und aktuelle Darstellung der Kontaktmöglichkeiten auf ihren eigenen Websites bemühen.